

Kapitel 5.3: Gesellschaft und Wirtschaft in Polen von 1956 bis 1976

Kapitel 5.4: Das Leben in zwei deutschen Staaten

Themen und Kompetenzen der SchülerInnen nach der Unterrichtsreihe

Thema 1: Europa nach Stalins Tod – „Tauwetterperiode“ oder ununterbrochene Kontrolle durch die Sowjetunion? (Textanalyse, 45 Min)

Thema 2: 1968 im Westen und Osten - inwiefern beeinflussen die Lebensumstände die Jugendproteste? (Textanalyse, Mindmap, 90 Min).

Thema 3: Einfluss der Herrschaftssysteme auf den Alltag der Menschen – dominant oder nebensächlich? (Plakat, 45-60 Min.)

Thema 4: Neue Außenpolitik der Bundesrepublik – nüchternes Interesse oder ein moralischer Durchbruch in den Beziehungen zu Polen? (Quellenanalyse, 90 Min.)

Variante für selbständiges Arbeiten: „Der Kniefall vor dem Ehrenmal für die Helden des Ghettoaufstandes: ein wichtiges Symbol oder nüchternes Kalkül?“ (Bericht, eine Woche)

Wissenshorizont der SchülerInnen am Ende der Reihe

Zur Zeit des Stalinismus hat sich die kommunistische Herrschaft im östlichen Europa etabliert. Zur gleichen Zeit wurde die Bundesrepublik immer enger in den demokratischen Westen integriert. Die ersten intensiveren Kontakte über den Eisernen Vorhang hinweg wurden erst durch das „Tauwetter“ von 1956 ermöglicht. In diesem Zusammenhang sollen die SchülerInnen die Bedeutung des Todes von Stalin, des 20. Parteitags der KPdSU und der Enthüllung von Stalins Verbrechen durch den neuen sowjetischen Ersten Sekretär Nikita Chruschtschow kennen lernen. Sie sollen auch die Folgen der Aufstände gegen die kommunistische Herrschaft in der DDR 1953 sowie in der Volksrepublik Polen und Ungarn 1956 verstehen.

Ziel der Unterrichtsreihe ist es, den SchülerInnen die Unterschiede zwischen den Ereignissen in Ost- und Westeuropa während des Kalten Krieges bewusst zu machen. Die Ereignisse von 1968 in Polen und Deutschland sind dafür besonders gut geeignet. In beiden Fällen protestierten junge Menschen gegen das bestehende Herrschaftssystem. Die Situation unterschied sich jedoch in Bezug auf die gestellten Forderungen, die Art und Weise, wie der Konflikt von den staatlichen Behörden behandelt wurde. Außerdem kam es in Polen zu einer antisemitischen Kampagne der polnischen Regierung, die eine große Zahl jüdischer Menschen zum Verlassen des Landes gezwungen hat.

Die SchülerInnen sollen die Unterschiede zwischen einem autoritären und einem demokratischen Staat benennen. Zu diesem Zweck werden sie sich mit vier Themenbereichen vertraut machen, die das Leben auf beiden Seiten des Eisernen Vorhanges versanschaulichen:

1. Volksrepublik Polen (Proteste gegen das kommunistische Regime, Rolle der UdSSR, Reaktionen in der Gesellschaft, Rolle der katholischen Kirche),
2. Bundesrepublik (Bildung der Großen Koalition 1966 und dann der SPD-FDP-Regierung 1969, Rolle der Außerparlamentarischen Opposition, Probleme aus der NS-Vergangenheit),
3. Alltag in der Volksrepublik Polen und Bundesrepublik (wirtschaftliche Situation in beiden Ländern, Versorgungslage, Sicherheitsdienst, Modernisierungsversuche),
4. Gesellschaftliche Entwicklung in Ost und West (kommunistische Erziehung, Jugend, RAF, Rolle der Frau in Ost und West).

Nach dem Kennenlernen der Unterschiede und Gemeinsamkeiten im gesellschaftlichen Leben beschäftigen sich die SchülerInnen mit den Annäherungsversuchen zwischen Ost und West auf Grundlage des Beispiels der westdeutsch-polnischen Beziehungen in den 1960er und 1970er Jahren. Dazu analysieren sie Auszüge aus dem Brief der polnischen Bischöfe an die deutschen Bischöfe mit dem berühmten Satz "Wir vergeben und bitten um Vergebung" und machen sich anschließend mit den Prinzipien der neuen westdeutschen Ostpolitik Willy Brandts vertraut. Darin untersuchen sie den Begriff "Wandel durch Annäherung". Besondere Aufmerksamkeit widmen sie dem Kniefall von Bundeskanzler Brandt vor dem Denkmal für die Helden des Warschauer Ghettos im Dezember 1970 und analysieren die Bedeutung dieser symbolischen Geste für die deutsch-polnischen Beziehungen. Schließlich fassen sie die Bedeutung der Ostpolitik zusammen und entwickeln ihre eigene Meinung darüber, ob es sich wirklich um einen moralischen Durchbruch in den Beziehungen zu Polen handelte.

Thema 1

Europa nach Stalins Tod – „Tauwetterperiode“ oder ununterbrochene Kontrolle durch die Sowjetunion?

Methode: Partnerarbeit, Arbeitsblatt Zeit: 45 Min

I. Einstieg

SchülerInnen lesen ein Zitat von Nikita Chruschtschow (Anlage 1A) über Stalin aus seiner Rede auf dem 20. Parteitag der KPdSU im Jahre 1953. Sie spekulieren, inwiefern sich die Politik der Sowjetunion gegenüber den europäischen Ländern des Ostblock nach Stalins Tod geändert hat.

II. Erarbeitungsphase (Partnerarbeit)

SchülerInnen erarbeiten die Aufgaben auf dem Arbeitsblatt (Anlage 1B). Sie lesen gemeinsam den Text auf S. 158 und 159, definieren dabei den Begriff „Tauwetterperiode“ und beschreiben die Folgen von Chruschtschows Rede auf die Länder des Ostblocks. Danach liest die erste Person den Text „Unruhen in Ostmitteleuropa“ und die Quelle Q17 (S. 158). Die andere Person liest den Text „Unruhen in Polen und Ungarn und die Quellen Q20 und Q21 (S. 159). Sie ergänzen gemeinsam die Tabelle.

III. Abschlussdiskussion (Plenum)

Anhand der Antworten auf dem Arbeitsblatt wird im Plenum die Stundenfrage diskutiert.

Impuls: „Beurteilt, inwiefern die Tauwetterperiode tatsächlich eine Liberalisierung der kommunistischen Regime in Ost- und Mitteleuropa herbeigeführt hat.“

**Differenzierungsmöglichkeiten:*

Die Vertiefung des Themas ist anhand des Beispiels der Unruhen in Polen im Juni 1956 möglich. Dadurch lernen die SchülerInnen exemplarisch die Reaktionen der Kommunisten und die Stimmung der Bevölkerung. Arbeitsgrundlage sind die Texte auf S. 196-198. (Anlage 1ERW)

Thema 2

1968 im Westen und Osten - inwiefern beeinflussen die Lebensumstände die Jugendproteste?

Methode: Textanalyse, Mindmap, Zeit: 90 Min.

I. Einstieg

SchülerInnen vergleichen die Fotos Q8 auf S. 199 (Proteste in Warschau 1968) und Q10 auf S. 206 (Proteste in West-Berlin 1968). Sie überlegen, aus welchen Gründen die jungen Menschen protestiert haben und warum die jeweilige Staatsgewalt sich vehement und gewaltsam gegen sie richtete.

II. Erarbeitungsphase

SchülerInnen werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Die erste beschäftigt sich mit dem Thema 1968 in Polen und liest den Text „Politische und gesellschaftliche Krise 1968“ (S. 199). Die zweite Gruppe beschäftigt sich mit dem Thema 1968 in der Bundesrepublik und liest den Text „1968- Jahr des Umbruchs“ (S. 206). Die beiden Gruppen bereiten eine Mindmap vor, auf der sie folgende Aspekte berücksichtigen:

- 1) Gründe für die Krise (**Polen**: verschlechterte wirtschaftliche Lage, schwächere Position von Wladyslaw Gomulka, **Bundesrepublik**: Kritik an den Lebensvorstellungen der älteren Generation, Kritik am Hochschulwesen, an Kriegen und der Großen Koalition, fehlende Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit)
- 2) Akteure (**Polen**: Studierende, **Bundesrepublik**: Studierende)
- 3) Verlauf des Protests (**Polen**: Streik an der Warschauer Universität, später sind einige weitere Hochschulen und Universitäten betroffen, **Bundesrepublik**: Hochschulen und Universitäten im ganzen Land)
- 4) Reaktion des Staates (**Polen**: Niederschlagen des Protests, antisemitische Kampagne, **Bundesrepublik**: Polizei nutzt Gewalt)
- 5) Wie enden die Proteste? (**Polen**: Entlassungen in der Partei, Verwaltung usw., Auswanderung von polnischen Juden, **Bundesrepublik**: die Protestbewegung zerfiel eigenständig bis Ende 1969)

Die Mindmaps werden in der Klasse vorgestellt.

III. Abschluss

SchülerInnen lesen danach die Quellen D11 und D12 auf S. 206 und diskutieren im Plenum, wofür die Studierenden in der Bundesrepublik und in Polen 1968 gekämpft haben. Sie verweisen auf Ähnlichkeiten und Unterschiede und vergleichen beide Situationen.

**Ergänzungsmöglichkeit (zusätzliche ca. 30 Min):*

Talkshow in der Klasse mit vier Rollen, die beliebig erweiterbar sind. Es kommen jeweils ein/e PolizistIn und ein/e Jugendliche/r aus der VRP und der Bundesrepublik vor sowie zwei Moderierende. Sie diskutieren gemeinsam die Problemfrage und beleuchten hierbei die jeweiligen Lebensumstände. Hierdurch sollten Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Widersprüche kenntlich gemacht werden. Die Mindmaps werden sichtbar im Klassenraum aufgehängt, so dass sie während der Diskussion als Grundlage dienen.

Thema 3

Einfluss der Herrschaftssysteme auf den Alltag der Menschen – dominant oder nebensächlich?

Methode: Plakat, Gruppenarbeit. Zeit: 45-60 Min.

I. Einstieg

Die SchülerInnen schauen sich drei Fotos aus den 1970er Jahren an:

1. aus der Bundesrepublik <https://www.welt.de/vermischtes/article7379952/Was-wissen-Sie-noch-ueber-die-70er-Jahre.html>
2. aus Polen, Q10, S. 200
3. und aus der DDR, Q15, S. 208.

Sie vergleichen die Fotos und spekulieren über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten des Lebens auf den beiden Seiten des Eisernen Vorhanges. Sie überlegen, inwiefern sich das Leben damals und heute unterschied (ungeachtet des Stands der technischen Innovation).

II. Erarbeitungsphase

SchülerInnen werden in drei Gruppen (Polen, die DDR und die Bundesrepublik) eingeteilt. Jede Gruppe erarbeitet ein Plakat und präsentiert es im Plenum. Sie lernen dabei die Unterschiede in den Herrschaftspraktiken in einem demokratischen und autoritären Staat kennen und inwiefern sich dies auf das Alltagsleben der Menschen auswirkte. (Aufgaben für die drei Gruppen, Anlage 3)

III. Abschlussdiskussion

Impuls-Statement für die Abschlussdiskussion: „Die politische Situation in den drei Ländern hatte derart großen Einfluss auf das Leben der Menschen, dass sich ihr Alltag vollkommen voneinander unterschied. Beziehe Stellung.“ Die SchülerInnen diskutieren die Stundenfrage unter Einbeziehung der erarbeiteten Plakate.

Thema 4

Neue Außenpolitik der Bundesrepublik – nüchternes Interesse oder ein moralischer Durchbruch in den Beziehungen zu Polen?

Methode: Quellenanalyse, Partner bzw. Gruppenarbeit, Zeit: 90 Min.

I. Einstieg

SchülerInnen schauen sich zwei Karten online an:

1. Die Grenzen Deutschlands nach 1945:

https://www.dhm.de/archiv/ausstellungen/kalter_krieg/bild/a_162.htm

2. Die Grenzen Polens: [https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Karte_Polen_\(1945\).png](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Karte_Polen_(1945).png)

Ähnliche Karten in guter Qualität können auch als .PDF von der Seite der Bundeszentrale für Politische Bildung heruntergeladen werden. <https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/der-zweite-weltkrieg/204484/karten-und-grafiken-kriegsfolgen>

Die SchülerInnen vergleichen die beiden Karten und spekulieren, welche Rolle die Grenzverschiebung von Polen und Deutschland für die Bevölkerung spielte.

II. Erarbeitungsphase

Im Plenum: SchülerInnen sollen wissen, dass es fast keine politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontakte zwischen Polen und der Bundesrepublik unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg gab. Eine der ersten Initiativen des deutsch-polnischen Dialogs war ein Brief der polnischen katholischen Bischöfe an ihre deutschen Amtsbrüder aus dem Jahr 1965. Ein Satz aus dem Brief („[Wir] gewähren Vergebung und bitten um Vergebung.“) wird vorgelesen und es wird erläutert, dass er eine enorme Kritik in Polen ausgelöst hat. SchülerInnen spekulieren über die Bedeutung des Briefes. Die folgenden Aufgaben sind dabei behilflich.

- a. Überlegt, wofür die polnischen Bischöfe die Vergebung gewährt haben?
- b. Überlegt, warum dieser Satz in Polen von der kommunistischen Partei stark kritisiert wurde?
- c. Überlegt, aus welchem Grund auch die polnischen Bischöfe um Vergebung gebeten haben?

SchülerInnen sollen feststellen, dass der Zweite Weltkrieg (vor allem die deutschen Verbrechen in Polen während der Besatzung, aber auch die Flucht und Vertreibung der Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg) die wichtigste Herausforderung im Aufbau der deutsch-polnischen Beziehungen darstellte und immer noch darstellt.

Einzelarbeit mit Diskussion im Plenum: SchülerInnen lesen den Text und die Quelle Q13 auf S. 201. Danach erarbeiten sie das Arbeitsblatt (Anlage 4A). Die Antworten werden im Plenum besprochen. Die SchülerInnen sollen verstehen, dass es schon in den 1960er-Jahren die ersten Versöhnungsversuche gab. Die wichtigsten Probleme erschwerten jedoch – die Erinnerung an das erlittene Unrecht und die Verbrechen während des Krieges und nach dessen Ende – sehr stark den deutsch-polnischen Dialog. Dies soll dabei helfen zu verstehen, wie revolutionär, aber auch umstritten die sozialdemokratische Ostpolitik der 1970er-Jahre war.

Quellenanalyse und Diskussion im Plenum: Die SchülerInnen lesen die Quelle Q5 auf S. 204. Danach wird im Plenum darüber diskutiert. Während der Diskussion sollen die SchülerInnen...

- ... das wichtigste Ziel der bundesdeutschen Außenpolitik definieren (Wiedervereinigung),
- ... erklären, wie der Satz „Wandel durch Annäherung“ zu verstehen ist.

Einzelarbeit: Zuletzt analysieren die SchülerInnen die Quellen Q6-Q9 auf S. 205 mithilfe eines Arbeitsblattes (Anlage 4B).

III. Abschlussdiskussion

Die SchülerInnen diskutieren im Plenum die Stundenfrage: „War die neue Ostpolitik nur eine Strategie, um das Ziel der Wiedervereinigung zu erreichen oder bedeutete sie tatsächlich einen moralischen Durchbruch in den Beziehungen zu Polen?“

**Zusatzaufgaben für schnelle SchülerInnen*

Lies den Text „Eine neue Außenpolitik“ auf S. 204 und bearbeite die folgende Aufgabe:

1. Beschreibe die neuen Verträge mit den östlichen Ländern.
2. Erkläre, warum der deutsch-polnische Grenzvertrag von 1970 bei der Deutschen Wiedervereinigung 1991 nicht verbindlich für die Bundesrepublik gewesen ist.
3. Beurteile, ob eine einseitige Erklärung des Bundestages bei der Ratifizierung des Vertrages, dass im Fall einer Vereinigung der beiden deutschen Staaten der deutsch-polnischen Grenzvertrag nicht verbindlich sei, völkerrechtlich vertretbar ist.

Variante für selbständiges Arbeiten
Der Kniefall vor dem Ehrenmal für die Helden des Ghettoaufstandes
Ein wichtiges Symbol oder nüchternes Kalkül?
Methode: Bericht schreiben, Zeit: 1 Woche

FORM (DARSTELLUNG)

- Schreibe einen zusammenhängenden Text auf 1-2 A4-Seiten, verwende die Schriftgröße 12, den Schrifttyp Arial, einen einfachen Zeilenabstand und einen Seitenrand von 2-3 cm.
- Einen Bericht gliederst du in...
 - ... eine Einleitung (Worum geht es im Bericht?)
 - ... einen Hauptteil (Was habe ich herausgefunden?)
 - ... und einen Schluss (Welche Bedeutung hat das Thema für mich?)
- Gliedere den Bericht in diese drei Abschnitte, indem du Absätze nutzt. Schreibe nicht „Einleitung:.../ Hauptteil:.../Schluss:...“!

FORM (TEXT)

- Beschreibe das, was du gelesen und erfahren hast immer in eigenen Worten. Kopiere keine Texte! Das gilt als Betrugsversuch und führt zu 0 Punkten.
- Wenn du Textabschnitte übernehmen möchtest, setzt du sie in Anführungsstriche. Das sind dann Zitate.
- Benutze in deinen Texten Fachwörter, wie „Ostpolitik“, „Wandel durch Annäherung“.
- Achte auf Rechtschreibung und Grammatik.

FORM (BILDER)

- Verwende mindestens ein passendes Bild und erwähne es an geeigneter Stelle. Es darf sich dabei auch um ein Bild handeln, das auf den Arbeitsblättern abgebildet ist oder du suchst etwas passendes im Internet heraus.

FORM (QUELLEN)

- Falls du Texte oder Bilder aus dem Internet als Quelle nutzen willst, notierst du alle verwendeten Links auf einem Extrablatt. Notiere Links immer auf diese Weise: Titel, Link (Datum, an dem ich die Seite zuletzt aufgerufen habe).
Beispiel: Christoph Kolumbus – Held oder Schurke?, <https://www.sueddeutsche.de/leben/vereinigte-staaten-eieiei-kolumbus-1.4155869> (23.03.20).

INHALT

Als JournalistIn begleitest du Willy Brand nach Warschau. Nach dem Kniefall schreibst du für deine Zeitung einen Bericht, in dem du die folgenden Aspekte berücksichtigt:

- Beschreibe, wann und warum Willy Brandt nach Warschau gereist ist.
- Fasse zusammen, was in dem Vertrag mit Polen geregelt wurde.
- Beschreibe den Kniefall vor dem Ehrenmal für die Helden des Ghettoaufstandes.
- Erkläre, was Brandt dabei empfunden haben konnte.
- Erkläre, wie die polnische Seite auf den Kniefall reagiert hat.
- Erkläre, mit welchen Reaktionen in Deutschland Brandt nach seiner Rückkehr rechnen konnte.
- Beurteile, inwiefern die neue Ostpolitik zur Verbesserung der Kontakte mit den östlichen Ländern geführt hat.
- Beurteile, ob der Kniefall nur ein Ausdruck nüchternen außenpolitischen Interesses war oder einen tiefen moralischen Beweggrund hatte.

Formuliere selbständig einen Titel für deinen Bericht!

Literatur, Links, Exkursion

<https://www.chronik-der-mauer.de/>

<https://www.berliner-mauer-gedenkstaette.de/de/angebote-lehrer-136.html>

DE <https://www.youtube.com/watch?v=BUVxcqIFce0>

PL <https://www.youtube.com/watch?v=Lwjiv7kqyVI&t=649s>

https://www.planet-wissen.de/geschichte/deutsche_geschichte/flucht_und_vertreibung/pwiepolnischewestverschiebung100.html

Bundeszentrale für Politische Bildung, Jonathan Radkowski, Ost und West. Ein Vergleich,

<https://www.bpb.de/themen/deutschlandarchiv/340957/ost-und-west-ein-vergleich/>

Der Spiegel, Irene Berres, Robert Meyer und Patrick Stotz, So unterscheidet sich die Gesundheit in West und Ost,

<https://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/30-jahre-mauerfall-so-unterscheidet-sich-die-gesundheit-in-west-und-ost-a-1288102.html>

DDR Museum, Berlin, <https://www.ddr-museum.de/>

DDR Museum, Pirna, <https://www.ddr-museum-pirna.de/>

Kommunismus Museum Prag, <https://www.prague.eu/>

Quellennachweis:

<https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/der-zweite-weltkrieg/204484/karten-und-grafiken-kriegsfolgen>

https://www.dhm.de/archiv/ausstellungen/kalter_krieg/bild/a_162.htm

[https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Karte_Polen_\(1945\).png](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Karte_Polen_(1945).png)

<https://www.welt.de/vermishtes/article7379952/Was-wissen-Sie-noch-ueber-die-70er-Jahre.html>

Die Unterrichtsreihe ist im Rahmen der Aktivitäten des Deutsch-Polnischen Arbeitskreises der Lehrerinnen und Lehrer bei der Gemeinsamen Polnisch-Deutschen Schulbuchkommission in Kooperation mit Eduversum entstanden.

Weitere Informationen über das deutsch-polnische Projekt eines Geschichtsschulbuches für die Sekundarstufe I finden Sie unter <https://europa-unsere-geschichte.org/>.

Projektpartner:

